

■ Amtlich genehmigt ist ein **Blumenkübel am ehemaligen Rathaus**, über den es Beschwerden gegeben hatte. Der neue Besitzer des Gebäudes stellte ihn auf, weil durch parkende Fahrzeuge ständig die **Ein- und Ausfahrt zu seinem Grundstück behindert** worden sei, informierte Ortsvorsteher Matthias Roos. Der Kübel steht auf städtischem Grund und hat, nach einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Ordnungsamtes, die Genehmigung erhalten.

■ **Hinweisschilder** mit Nummern stehen jetzt an der „Luthereiche“. Sie sollen sicherstellen, dass die Post künftig die Häuser in diesem abgelegenen Teil Höhefelds, „ganz hinten draußen“, wie der Ortsvorsteher sagte, findet, was bisher nicht der Fall war.

■ Klagen gab es von Anwohnern des Gamburger Weges, dass dort wieder schneller als die erlaubten 30 Stundenkilometer gefahren werde. Jetzt sollen **Geschwindigkeitsmesstafeln aufgestellt** werden. „Warten wir mal ab“, meinte Roos. Es werde sich in dem Bereich in den nächsten Monaten eh einiges tun (siehe weiteren Bericht).

■ Auch für das Jahr 2019 hat die **Bäckerei Steinruck** die Genehmigung, Backwaren und andere Lebensmittel im Ort mobil zu verkaufen.

■ Bei der jüngsten Überprüfung auf dem Friedhof gab es fünf **Beanstandungen**. Sie betrafen zu lockere Grabsteine und zu tief verlegte Platten, die zu Stolperfallen werden könnten. *ek*

**Haushaltsmittel:** Anforderungen des Höhefelder Ortschaftsrats / Jugendraum und Bushaltestelle stehen auf der Liste

# Langfristig geplante Projekte haben neue Dringlichkeit

**HÖHEFELD.** Auf den ersten Blick sieht sie recht imposant aus, die Haushaltsmittelanforderung, die der Höhefelder Ortschaftsrat in seiner jüngsten Sitzung aufstellte. Bei genauerem Hinschauen wird aber erkennbar, dass es sich dabei um viele Projekte und Maßnahmen handelt, die schon seit vielen Jahren auf der Liste stehen und die zum Teil auch bereits ein Zeitfenster haben. Und die für die Höhefelder wichtigsten sind in der Zwischenzeit abgearbeitet – man verfügt über schnelles Internet via DSL und über eine LTE-Anbindung. Die weitere Erschließung des Neubaugebietes „Untere Dorfwiesen“ soll bald beginnen und

bis Jahresende abgeschlossen sein. Und wenn dann auch noch entsprechende Straßenbauarbeiten gemacht sind, habe man eigentlich fast alles, was man sich wünschen könne, so Ortsvorsteher Matthias Roos. „Wir müssen schauen, dass wir das, was wir haben, erhalten können.“

Deswegen wurden die Haushaltsmittelanforderungen allerdings nicht „auf Null“ gesetzt. „Das lassen wir drin“, stellte Roos noch einmal die einzelnen Projekte vor. Manches wurde mit einer neuen Dringlichkeit versehen. Am Jugendraum etwa müsse inzwischen nicht nur das Dach saniert werden, denn es zeige sich Feuchtigkeit im Mauerwerk. Die

Bushaltestelle am Hauptring soll spätestens mit dessen Sanierung hergerichtet werden. „Schwieriger als gedacht“ wird die Ausbesserung des Putzes am Bürgerhaus. „Da kommt einiges auf uns zu“, nämlich eine Generalsanierung des Außenputzes, aber wohl frühestens in fünf Jahren. Bis dahin werde man punktuell Reparaturen vornehmen.

Einiges kommt auf die Höhefelder auch im Zusammenhang mit der Erschließung des Neubaugebietes und zugehöriger Kanal- und Straßenbauarbeiten zu, wie eine zeitweise Vollsperrung des Gamburger Weg“. Ähnliches „droht“ für den Hauptring, bei dem die Oberdecke

erneuert werden soll. Und schließlich wählen die Höhefelder am 26. Mai ihren neuen Ortschaftsrat. Der fast genauso wie der amtierende aussehen könnte, denn für vier Sitze gibt es ebenso viele offizielle Bewerber. Ortsvorsteher Roos, Norbert Kippes und Wolfgang Pilsner kandidieren wieder, Christian Stemmler könnte Erich Schließmann ersetzen, der auf eine Wiederwahl verzichtet. Dass das amtierende Gremium seine Arbeit gut gemacht hat, bescheinigte Gerhard Klinger. In den vergangenen und der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode sei einiges erreicht worden: „Und zwar, weil ihr immer dran geblieben seid.“ *ek*